

Höhere Fachschule HF**Tätigkeiten**

Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen HF arbeiten in sozialen Einrichtungen. Sie unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei der Bewältigung und Gestaltung des Alltags und der Freizeit.

Sozialpädagoginnen HF begleiten, aktivieren, fördern und erziehen Menschen, die kurz- oder längerfristig nicht in der Lage sind, ihr Leben alleine zu bewältigen. Sie arbeiten in Heimen, Wohngemeinschaften, Werkstätten und Einrichtungen wie Tageskliniken, Notschlafstellen oder Gefängnissen. Möglich ist auch eine Tätigkeit im ambulanten Bereich, beispielsweise für Beratungsstellen, in der Familienbegleitung, in Integrations- oder Kriseninterventionsprojekten oder in Horten und an Schulen.

Ziel der Arbeit von Sozialpädagogen HF ist es, die Lebensqualität der Betreuten zu verbessern und ihnen die grösstmögliche Autonomie zu ermöglichen. Dazu fördern sie die persönliche Entwicklung ihrer Klienten und deren (Wieder-)Eingliederung in ein funktionierendes soziales Umfeld. Die dabei zu bewältigenden Situationen verändern sich laufend, Lösungsansätze sind deshalb immer wieder zu prüfen.

Sozialpädagoginnen HF wohnen häufig temporär mit ihren Klientinnen zusammen. Als wichtige Bezugspersonen sind sie verantwortlich für deren professionelle Betreuung und Förderung. Sie strukturieren und gestalten gemeinsam mit ihnen den Tagesablauf. Bei gemeinsamen Tätigkeiten wie Kochen, Lernen oder Haushalten und bei Freizeitaktivitäten unterstützen sie Eigenverantwortung und Selbstvertrauen ihrer Klientinnen. In Einzel- und Gruppengesprächen besprechen sie Konflikte, vereinbaren Ziele und reflektieren Entwicklungen.

Sozialpädagogen HF übernehmen auch Leitungsfunktionen in sozialen Institutionen. Als Teil eines interdisziplinären Versorgungsnetzes arbeiten sie eng mit Psychologen, Therapeutinnen und weiteren Fachleuten sowie mit den zuweisenden Instanzen wie Ämtern, Schulen, Justiz oder Polizei zusammen. Bei ihrer Arbeit beziehen sie das persönliche Umfeld ihrer Klienten mit ein und führen Gespräche mit Familienangehörigen und gesetzlichen Vertretern. Zum Arbeitsalltag gehören Teamsitzungen und organisatorische, planerische und administrative Aufgaben wie das Verfassen von Rapporten, Gesuchen und Berichten.

Berufsfeld 22
Bildung, Soziales**Ausbildung****Grundlage**

MiVo-HF vom 11.9.2017 und eidgenössisch genehmigter RLP vom 30.9.2015

Bildungsangebote

- AGOGIS, Zürich, Winterthur, Olten, St. Gallen, Münchenstein BL
- BFF Bern
- CURAVIVA hsl, Luzern
- HFGS, Aarau
- HFHS, Dornach SO
- HFS, Zizers GR
- ICPTP, Wisen SO

Dauer

- 3 bis 4 Jahre
- 2 bis 3 Jahre für Fachleute Betreuung EFZ

Ausbildungskonzept/-inhalte

- Vollzeit: Schulische Ausbildung wechselt sich mit berufspraktischer Ausbildung in diversen Tätigkeitsfeldern ab.
- berufsbegleitend: Anstellung im Berufsfeld von mind. 50%

Es werden Themen vermittelt wie Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, Alltagsgestaltung und -begleitung, soziale Integration, Ressourcenerschliessung und -aktivierung, Zusammenarbeit im Team und mit Klienten/Klientinnen, professionelles Handeln im rechtlichen, politischen und sozialen Umfeld, Reflexion der eigenen Person und der Berufstätigkeit etc.

Abschluss

Eidg. anerkannter Titel "dipl. Sozialpädagoge/-pädagogin HF"

Voraussetzungen

In der Regel gilt:

- abgeschlossene mind. 3-jährige berufliche Grundbildung oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss, ein Fachmittelschul-Ausweis oder eine Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität (bei rein schulischen Ausbildungen wird mind. 1 Jahr Berufspraxis vorausgesetzt)
- Vorpraktikum oder Praxiserfahrung: Empfohlen wird ein Vorpraktikum im sozialpädagogischen Bereich von mind. 800 Stunden (für Personen ohne einschlägige Vorbildung als Fachmann/-frau Betreuung EFZ)
- Eignungsabklärung / Aufnahmeverfahren
- einwandfreier Leumund, keine mit dem Beruf unvereinbare Strafregistereinträge

Über Details und Aufnahmekriterien für Personen mit anderer Vorbildung informieren die einzelnen höheren Fachschulen.

Anforderungen

- Freude am Kontakt mit Menschen
- ausgeprägtes Einfühlungsvermögen
- hohes Verantwortungsbewusstsein
- psychische und physische Belastbarkeit

Weiterbildung

Kurse

Angebote von Fachverbänden, höheren Fachschulen, Fachhochschulen, Universitäten und anderen Institutionen

Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Institutionsleiter/in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich, Supervisor/in-Coach mit eidg. Diplom, Organisationsberater/in mit eidg. Diplom

Fachhochschule (Bachelor)

Z. B. Bachelor of Arts / Bachelor of Science (FH) in Sozialer Arbeit (mit Schwerpunkt Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation oder Sozialarbeit)

Fachhochschule (Master)

Z. B. Master of Science (FH) in Sozialer Arbeit (Social Work)

Nachdiplomstufe

Angebote von höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten, z. B. Master of Advanced Studies (MAS) Kinder- und Jugendhilfe, MAS Sozialmanagement, MAS Supervision, Coaching und Mediation, MAS Arbeitsintegration, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Berufsverhältnisse

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF arbeiten und wohnen zum Teil in sozialen Institutionen und leisten Nacht- und Wochenenddienste.

Weitere Informationen

SAVOIRSOCIAL
www.savoirsocial.ch

Agogis
www.agogis.ch

BFF Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern
www.bffbern.ch

Curaviva hsl Höhere Fachschule für Sozialpädagogik
www.hsl-luzern.ch

Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales HFGS Aarau
www.hfgs.ch

HFHS Höhere Fachschule für anthroposoph. Heilpädagogik
www.hfhs.ch

Höhere Fachschule für Sozialpädagogik HFS
www.hfszizers.ch

icp Institut für christliche Psychologie, Therapie und Pädagogik
www.icptp.ch

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Verwandte Berufe

Berufsfeld / SD

Kindererzieher/in HF	22 / 0.731.63.0
Aktivierungsfachmann/-frau HF	21 / 0.723.50.0
Gemeindegemeindefachmann/-frau HF	22 / 0.731.78.0
Sozialdiakon/in (evang.-ref.)	22 / 0.732.3.0